

# „Die politisch-mediale Elite stiehlt Europas Bürgern die Wahlen“

von *Peter Orzechowski*

Quelle: *KOPP exklusiv* Nr. 11/17

- **Nicht nur in den USA tobt der ideologische Krieg zwischen den Globalisten, die bisher das politische Establishment stellen, und den Nationalisten. Auch in Europa fürchten die Förderer von Migration und Zentralstaat die rebellischen patriotischen Kräfte, die ihre »Heimat zuerst!« schützen wollen. Jetzt, kurz vor den Wahlen in drei EU-Ländern, haben die Globalisten eine Kampagne gestartet. Sie wollen Europas Bürgern die Wahlen stehlen, bevor es einen Trump-Effekt gibt.**

Ein zweiter Trump muss unbedingt verhindert werden. Da werden in Frankreich einen Monat vor der Präsidentschaftswahl die aussichtsreichen Kandidaten der nationalen Richtung, *Marine Le Pen* und *Francois Fillon*, mit Strafverfolgung überzogen. Da wird in den Niederlanden der favorisierte Geert Wilders mit Attentaten bedroht und in Umfragen herabgestuft. Und in Deutschland wird der EU-Soldat Martin Schulz in den medialen Himmel gehievt. Einige Leitmedien beginnen gar, Merket, der sie jahrelang an den Lippen hingen, abzuschreiben. Im *Spiegel* kann man jetzt von einer Kanzlerin lesen, »*die plötzlich so alt aussieht, wie sie sich vermutlich fühlt*«.

## Verdeckter Staatsstreich in Frankreich?

Bis vor wenigen Tagen gab es in Frankreich drei Kandidaten, denen gute Chancen auf den Sieg eingeräumt wurden. Zwei davon gehörten dem Euro-kritischen nationalen Lager an. Gegen beide wird jetzt scharf geschossen.

Der Führerin der patriotischen Partei »*Front National*«, *Marine Le Pen*, ist vom EU-Parlament die Immunität entzogen worden, um strafrechtliche Ermittlungen gegen sie einzuleiten. Dabei geht es um grausame Fotos von Terrorismusopfern, die sie getwittert hatte. Die Justiz hat Ermittlungen wegen der »*Verbreitung von Gewaltbildern*« eingeleitet. Ebenso hart hat es den konservativen Gegenkandidaten *Francois Fillon* getroffen. Der Vorwurf, er habe seine Frau und zwei seiner Kinder seit



Jahren scheinbeschäftigt, hat dazu geführt, dass seine Umfragewerte kollabiert sind, er ebenso wie Le Pen die Staatsanwaltschaft am Hals hat und ihn in der eigenen Partei keiner mehr kennen will.

→ Ganz anders sieht die Lage beim »unabhängigen« Kandidaten und lachenden Dritten — *Emmanuel Macron* aus, der nicht nur von französischen Medien, sondern auch von den deutschen Propaganda-Gazetten gefeiert wird. Der 39-jährige Sozialliberale will den »europäischen Traum« neu beleben und schwört dabei auf

die deutsch-französische Beziehung. Selbst das Mainstream-Blatt *Neue Zürcher Zeitung* muss zugeben:

- »Der telegene 39-jährige Absolvent der elitären Kaderschmiede Ecole nationale d'Administration (ENA) ist in den Medien seit Wochen zu einem weltoffenen, EU-freundlichen Modernisierer und Reformier emporstilisiert worden.«

### **Die Umfrage-Waffe**

Die EU-Propagandisten *Macron* und *Schulz* werden deutlich sichtbar hochgejubelt. Gleichzeitig werden die dem Establishment gefährlichen Patrioten diffamiert und durch angebliche Umfragen bereits zu Grabe getragen. Laut einer Umfrage von *Opinionway* soll *Macron* derzeit im ersten Wahlgang mit 24 Prozent schon knapp hinter Le Pen mit 25 Prozent liegen. Im zweiten Wahlgang würde *Macron* demnach mit 62 Prozent klar gegen Le Pen mit 38 Prozent siegen, behauptet *Opinionway* ohne Widerspruch. Auch den holländischen Nationalisten Geert Wilders will man mit der Umfrage-Waffe erledigen.

→ »Monatelang hat Geert Wilders die Umfragen in den Niederlanden angeführt. Zwei Wochen vor der Wahl droht dem Rechtspopulisten die Puste auszugehen«, schreibt süffisant die *Huffington Post* über den »abgestürzten Holländer«.

*Der Spiegel* bemüht derweil Wilders Bruder Paul, der im Interview mit dem Blatt sagte: »Er ist sozial isoliert, entfremdet sich vom normalen Alltagsleben. Das tut keinem Menschen gut.«

❖ Umfragen sind auch in Deutschland die Waffe der Wahl. »Die Alternative für Deutschland verliert derzeit weiter an Zustimmung«, wusste die *FAZ* Ende Februar. Nach einer Allensbach-Umfrage im Auftrag der *FAZ* käme die *AfD* noch auf 8,5 Prozent der Stimmen. »Das sind drei Prozentpunkte weniger als Ende Januar und der niedrigste Wert seit Anfang Dezember 2015«, schreibt die Zeitung.